

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 20 (1894)  
**Heft:** 50

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Lehmann-Schramm, Willy

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

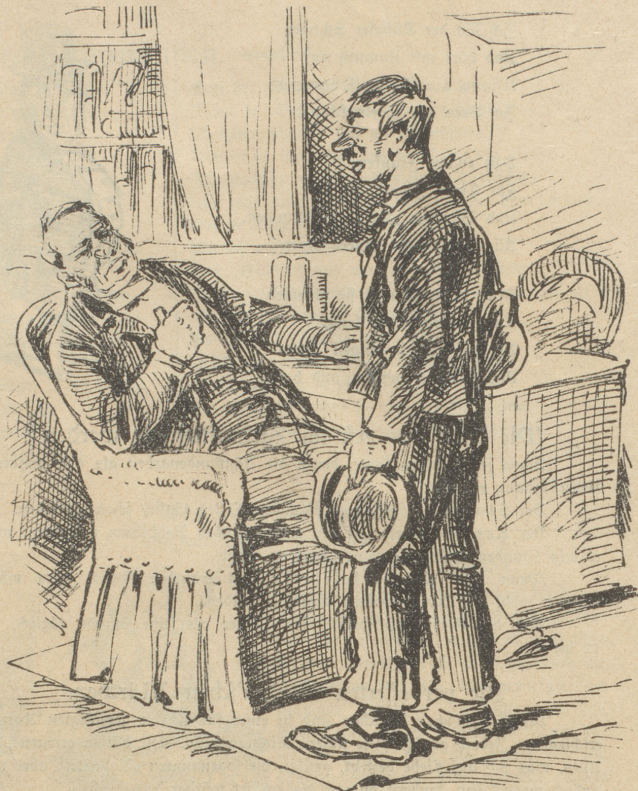
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Herrgott, jetzt wird's wieder kühl, wenn ich nur meinen Ueberzieher auflösen könnte, dann hätte ich doch wenigstens etwas — zu versehen.



Psarrer: „Los, Köbel, Du häschtem 's Häurothe versproche, Du dörrsch's Babeli nid stye la; oder gib ihm wenigstens 100 Franke, denn iches z'riede.“  
Köbel: „Was, 100 Franke? — Nei, da härathi si lieber!“



„O, ich kenne Sie; vor drei Tagen hat Sie mein Prinzipal die Treppe hinunter werfen lassen.“  
„Au!“



„Schöne Frau hatten doch früher zwei Händchen, ein allerliebsteß Aeffchen und einen Papagei?“  
„Die sind fort, denn jetzt bin ich verheirathet, und mein Mann erlegt mir das Alles.“